

## **Mehrtagestour vom 01. – 06. April 2019**

### **im Ahrtal (Rheinland-Pfalz)**

Nein, das ist keine Verwechslung mit dem Ahrntal in Südtirol – wir wollten bewusst und gewollt ins Ahrtal nach Rheinland-Pfalz.

Wie die Idee eine Wanderwoche der Bergsportgruppe im Rheinland durchzuführen entstanden ist, weiß ich so genau nicht mehr. Im goldenen Herbst 2017 war ich jedenfalls dienstlich in Meckenheim und man hat mir dort empfohlen zum Abendessen doch mal ins nahegelegene Ahrtal in eine typische Winzer-Gaststätte zu fahren. Die steilen Hänge mit den Weinanbaugebieten, die schroffen Felsen sowie die urigen altertümlichen Dörfer in dem engen gewundenen Tal hatten mich damals gleich fasziniert. Und irgendwie habe ich mich wohl auch mal mit unserer Renate Scholz darüber unterhalten und schon war aus der Idee fast ein Plan geworden – gehört doch „das Rheinland“ mit dem Ahrtal fast zur Heimat von Renate. Nahelegend, dass sie die Bahnreise und die Suche nach der passenden Unterkunft auch gleich in die Hand genommen hat, so dass ich dann im Herbst 2018 schon die diesjährige Mehrtagestour präsentieren konnte – vielen Dank nochmal auch an dieser Stelle an Renate.

Eine rekordverdächtige Anzahl von 20 (in Worten: zwanzig) Bergler ist dann am Montag, 01. April 19, mit dem besonderen „Gruppen-Spartarif“ der Deutschen Bahn frohgemut am Münchner Hauptbahnhof gestartet. Die Meldung, dass sich die Fahrt wegen eines zu spät bereitgestellten ICE verspäten würde, erwies sich leider nicht als Aprilscherz der Bahn, störte uns aber letzten Endes auch nicht weiter (der außerplanmäßige längere Aufenthalt in Köln führte auch noch zum Genuss eines kühlen Kölsch in der Bahnhofskneipe ☺). Nachmittags kamen wir relaxt in Altnahr an, wo uns die Wirtin unseres Hotels erst die Koffer am Bahnhof abholte und uns dann auf der Sonnenterrasse vor dem Haus einen Sektempfang bereitete – bei so einem Start kann eigentlich schon nix mehr schiefgehen.



Im Hotel Caspari (<https://www.hauscaspari.de/>) waren unsere Zimmer zwar auf die drei verschiedenen Häuser des Hotels aufgeteilt, aber nachdem diese drei Häuser unmittelbar nebeneinander bzw. gegenüber waren, tat das der Gemeinsamkeit keinen Abbruch. Die Zimmer hatten zwar einen etwas unterschiedlichen Standard von etwas älter und einfacher bis hin zu frisch renoviert und moderner, aber alle waren sauber und ordentlich und das gemeinsame Abendessen und Frühstück im Haupthaus begeisterte alle gleichermaßen.

Aufgrund der Verpflegung, der Lage und der sehr persönlichen Führung des Hauses kann dieses Hotel ruhigen Gewissens für einen Aufenthalt im Ahrtal empfohlen werden.

Ein besonderes Aushängeschild des Ahrtals ist der sogenannte Rotweinwanderweg, der sich rund 35 km lang auf mittlerer Höhe durch die Weinbergterrassen schlängelt. Alle „paar Kilometer“ kann die Wanderung unterbrochen und stattdessen die Regionalbahn genutzt werden – und das mit der Gästekarte des Hotels auch noch kostenlos.



*Deutlich ausgeschildert – immer den Weintrauben nach*

So fuhren wir am Dienstag früh schon wieder Bahn. Nach vier Stationen ging`s ein bisschen in die Höhe und dann zur „Dokumentationsstätte Regierungsbunker“ (<https://regbu.de/>).

Unter großer Geheimhaltung ist in den Nachkriegsjahren und in den Zeiten des kalten Krieges ein über 17 km langes Tunnelsystem, nach damaligen Planungen und Verständnis, atombombensicher entstanden, das rund 3000 Mitarbeitern von Regierung und Parlament sowie den übrigen Verfassungsorganen rund 30 Tage Überleben und Handlungsfähigkeit hätte sichern sollen.

Die rund 1 ½ stündige Führung war außerordentlich beeindruckend und zeigte aus heutiger Sicht auch auf, wie ernst einerseits und wie naiv andererseits die atomare Bedrohung und der Umgang damit war. Ein ganz besonderer Ort unserer Zeitgeschichte.

Gottseidank empfing uns anschließend die Sonne wieder und die Wanderung auf dem Rotweinwanderweg zurück in Richtung Altenahr brachte uns gleich wieder auf angenehmere Gedanken. Zumal auch nach rund einer halben Stunde eine typische „Rotweingaststätte“ am Weg lag und diese auch noch geöffnet hatte. Flammkuchen und Rotwein mundeten.





Auf dem weiteren Rückweg nutzten dann die einen eher und die anderen etwas später die Bahn bis nach Altenahr. Im Cafe unseres Hotels Caspari trafen wir uns schließlich alle wieder zum Kaffee und Kuchen oder auf a Glasl Roten.

Am Mittwoch ging es dann nach dem Frühstück direkt vom Hotel aus zu Fuß auf den Rotweinwanderweg. Zunächst kurz und knackig steil hinauf zur Burg Are oberhalb von Altenahr.



Dann auf dem schönsten und „wildesten“ Teil entlang der Weinbergterrassen, vorbei an beeindruckend steilen Weinhängen (jeder Cent ist hier für die Winzer hart erarbeitet und verdient), rund 7 km bis nach Rech. Hier bekamen wir die Nachteile der Vorsaison so richtig zu spüren – keines der Lokale in Rech war geöffnet. Dank der guten Infrastruktur beschloss ein Teil der Gruppe mit der Bahn zurück nach Mayschoß zu fahren, um in der dortigen Winzereigenossenschaft einzukehren. Der andere Teil der Gruppe wollte auf dem sogenannten Ahrtalweg, also im Tal entlang des Flusses, nach Mayschoß wandern – sollten ja nur knapp 3 km sein.



Naja, der Einstieg war nicht so leicht zu finden und statt nur eben isses halt doch wieder a bisserl rauf und runter gegangen, so dass es letzten Endes ein kleines bisschen mehr als gedacht war. Schließlich trafen wir dann in der überraschend gemütlichen und wenigstens geöffneten Bahnhofsgaststätte in Mayschoß wieder alle zusammen. Nachdem es in der Winzereigenossenschaft schon seit 2 Jahren nix mehr zu essen gab (Renate war wohl auch schon länger nicht mehr da☺ ) und die zweite geöffnete Gaststätte für 20 Leute keine Kapazitäten sah, entpuppte sich die Bahnhofsgaststätte als der Geheimtipp schlechthin.

Zurück nach Altenahr ging es dann für die einen wieder mit der Bahn, während andere weiter auf dem Ahrtalweg zu Fuß zurückgegangen sind.

Naja und was soll ich dann sagen – der zentrale Treffpunkt war dann schon wieder unsere Cafe im Hotel .....

Am dritten Wandertag starteten wir nach dem Frühstück wieder mit dem Zug. Es ging bis nach Haimersheim, fast am Ende des Ahrtals wo die Ahr in den Rhein mündet und das Tal nicht mehr so eng und steil ist.

Diese dritte Etappe unseres Rotweinwanderweges führte uns rund 15 km bis in die historische Altstadt von Ahrweiler. Leider behielt heute der Wetterbericht recht und es regnete tatsächlich, wenn auch nur ein bisschen.



Ahrweiler bot genug Auswahl zum Bummeln oder Einkehren, so dass wir uns alle irgendwie im Ort verteilten. Und irgendwie trafen wir am Bahnhof von Ahrweiler wieder alle zusammen und hatten fast alle die gleiche Idee – Zugfahrt nach Altenahr mit Zwischenstopp und Einkehr in der Winzereigenossenschaft Mayschoß – man kann ja den nächsten Zug eine Stunde später nehmen – es wurde der übernächste ☺.



Mit unseren drei Wandertagen habe wir fast den gesamten Rotweinwanderweg abgelaufen, so dass ich mir für den vierten Wandertag direkt was Neues einfallen lassen musste. Gottseidank ist das Wetter wieder besser geworden, so konnte ich zwei Alternativen anbieten. Ein Teil der Gruppe fuhr mit dem Zug nach Remagen und wanderte ein Stück am Rheinufer mit einem Ausflug nach Linz am Rhein.

Der andere Teil machte sich von Altenahr aus auf einen Teil des Ahrsteiges, der zunächst ziemlich steil und etwas ausgesetzt über das schwarze Kreuz zum Teufelsloch führte.



Danach ging es in die weitläufige bewaldete Hügellandschaft (von Bergen kann man als Bayer dann doch nicht ganz sprechen – aber unterschätzen sollte man die Gegend hier auch nicht) südlich der Ahr. Auch dieser Teil ist gut erschlossen aber ohne die typischen Weinbergterrassen und daher natürlicher und „wandermäßiger“ als die breiten und oft auch fahrbaren Wege der Rotweinseite. Auf unserem vierstündigen Weg von Altenahr nach Mayschoß brachten wir dann auch rund 600 Höhenmeter zusammen – also nicht ganz ohne hier.



Und weil wir jetzt schon wieder in Mayschoß gelandet sind, gab`s halt doch noch mal ne Einkehr in unserer Bahnhofsgaststätte mit Flammkuchen und Rotwein.

Und a wenig später, was soll ich sagen, das Cafe im Hotel... ☺.





Und eh man es sich versah, war schon wieder eine Woche vorbei. Eine schöne Woche in einer tollen Gegend, die die wenigsten von uns vorher gekannt hatten. Das Wetter war überwiegend trocken aber doch noch sehr kühl – dafür waren auch fast keine Leute auf den Wegen unterwegs – das schaut im Sommer und vor allem im Herbst sicherlich anders aus.

Nähere Infos über diese wirklich wanderbare Gegend unter:

<https://www.ahr-rotweinwanderweg.de/rotweinwanderweg.html>

Und am Samstag? Was soll ich sagen – fahrplanmäßige Heimfahrt mit der DB – gibt's nix zu meckern 😊

Euer Werner